

Nachhaltige Lebensqualität in Regionalen Naturparks: Ein Monitoring-Instrument

24. Februar 2022



Blick ins Verzascatal, Kanton Tessin

(Foto: Elena Siegrist)

Elena Siegrist, Thea Wiesli, Thomas Hammer
Interdisziplinäres Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE)

Zitierweise

Siegrist E.; Wiesli T.X.; Hammer T., 2022. Nachhaltige Lebensqualität in Regionalen Naturparks: Ein Monitoring-Instrument. Bern, Schweiz: Interdisziplinäres Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE) der Universität Bern.

Zugang zum Bericht (in PDF) und zum Fragebogen zur Erhebung der Lebensqualität (in Word)

https://www.cde.unibe.ch/forschung/projekte/nachhaltige_lebensqualitaet_in_parken_von_nationaler_bedeutung/index_ger.html

Kontakt

thomas.hammer@unibe.ch

https://www.cde.unibe.ch/forschung/projekte/nachhaltige_lebensqualitaet_in_parken_von_nationaler_bedeutung/index_ger.html

© 2022, die AutorInnen und CDE

Das Monitoring-Instrument entstand im Rahmen des Forschungsprojekts «Nachhaltige Lebensqualität in Parks von nationaler Bedeutung» (2017-2021). Das Projektteam am Interdisziplinären Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE) der Universität Bern bestand aus Thomas Hammer, Thea Wiesli, Roger Bär, Ulf Liebe und Elena Siegrist.

Das Forschungsprojekt fand in Kooperation mit den drei Managements der Regionalen Naturparks von nationaler Bedeutung Jurapark Aargau, UNESCO Biosphäre Entlebuch und Naturpark Gantrisch statt. Die beteiligten Personen seitens der Parks waren Christine Scheidegger (Beraterin RNP Gantrisch, cscheidegger7@gmail.com), Claudia Vonlanthen (Projektleiterin Parkwissen RNP Gantrisch, claudia.vonlanthen@gantrisch.ch), Christine Neff (Geschäftsleiterin RNP Jurapark Aargau, c.neff@jurapark-aargau.ch) und Florian Knaus (Wissenschaftskoordinator UBE, f.knaus@biosphaere.ch).



Wir danken dem SNF für die finanzielle Unterstützung und den Parks Jurapark Aargau, UNESCO Biosphäre Entlebuch und Naturpark Gantrisch für die Kooperation.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Das Monitoring-Instrument zu Nachhaltiger Lebensqualität	7
2.1	Im Fragebogen erhobene Daten.....	7
2.2	Einbezug weiterer Daten	8
3	Items für das Monitoring Nachhaltiger Lebensqualität	10
3.1	Gesundheit und Sicherheit	10
3.2	Freizeit und Erholung	11
3.3	Natur und Landschaft	12
3.4	Einkommen und Arbeit	12
3.5	Mobilität.....	13
3.6	Partizipation, Zugehörigkeit und kollektive Emotionen	14
3.7	Soziale Beziehungen und Gleichstellung.....	15
3.8	Bildung und Wissen.....	16
3.9	Wohnen.....	16
3.10	Allgemeine Lebenszufriedenheit.....	17
3.11	Soziodemografische Angaben.....	18
	Literaturverzeichnis	19
	Abbildungsverzeichnis	21
	Tabellenverzeichnis	21
	Anhang I: Ergänzende Daten zur Datenerhebung 2019 in den Regionalen Naturparks Jurapark Aargau, UNESCO Biosphäre Entlebuch und Naturpark Gantrisch ...	22
	Gesundheit und Sicherheit	22
	Einkommen und Arbeit	23
	Wohnen	24
	Anhang II: Fragebogen	25

1 Einleitung

Vorliegendes Monitoring-Instrument entstand im Rahmen des Forschungsprojekts «Nachhaltige Lebensqualität in Parks von nationaler Bedeutung», welches in den Jahren 2017 bis 2021 vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützt wurde. Ausgehend vom Umstand, dass eine hohe Lebensqualität meist auch mit einem hohen Verbrauch an natürlichen Ressourcen und vielfachen negativen Umweltwirkungen einhergeht, war das übergeordnete Ziel des Projekts, Erkenntnisse zu gewinnen, wie hohe Lebensqualität und Nachhaltigkeit miteinander vereinbart und Nachhaltige Lebensqualität gefördert werden können.

Dazu wurden Untersuchungen in den drei Regionalen Naturparks von nationaler Bedeutung Jura-park Aargau, UNESCO Biosphäre Entlebuch und Naturpark Gantrisch sowie in Vergleichsregionen durchgeführt. Parks von nationaler Bedeutung wurden deshalb als Untersuchungsregionen gewählt, weil diese – stark verallgemeinert formuliert – im Kern den Auftrag haben, Nachhaltige Entwicklung zu fördern und zur Lebensqualität der Bevölkerung beizutragen. Ebenso betreiben Regionale Naturparks eine Managementstelle, die meist schon Erfahrungen mit der Förderung von regionalen Projekten in den entsprechenden Bereichen haben. Sie eignen sich deshalb als Modellregionen Nachhaltiger Lebensqualität.

Das Monitoring-Instrument beruht auf Ergebnissen und Erkenntnissen, die aufgrund der Untersuchungen in den drei erwähnten Regionalen Naturparks und Vergleichsregionen gewonnen werden konnten. Vor den empirischen Untersuchungen entwickelten wir ein theoretisches Konzept Nachhaltiger Lebensqualität, in welchem wir, basierend auf dem Stand der Diskussionen um Lebensqualität und Nachhaltigkeit, die wesentlichen Aspekte Nachhaltiger Lebensqualität herausarbeiteten. Im Rahmen einer ersten empirischen Studie in den drei Regionalen Naturparks und der Vergleichsregion Freiamt untersuchten wir unter anderem, ob die theoretisch ermittelten Aspekte aus Sicht der lokalen Bevölkerung auch wirklich wichtig und vollständig sind und wie diese inhaltlich allenfalls umformuliert und ergänzt werden sollten. Dazu führten wir 90 qualitative Interviews durch. Anschließend ergänzten und überarbeiteten wir die Ausformulierung der Aspekte.

Das wesentliche Ergebnis ist, dass Nachhaltige Lebensqualität in Form von neun Aspekten konkretisiert werden kann, nämlich (s. Abb. 1): Gesundheit und Sicherheit; Bildung; Freizeit und Erholung; Natur und Landschaft; Wohnen; Mobilität; Einkommen und Arbeit; Partizipation, Zugehörigkeit und kollektive Emotionen; soziale Beziehungen und Gleichstellung. Dabei wird Nachhaltigkeit nicht als eine gesonderte Dimension betrachtet; vielmehr sind die Aspekte integriert gedacht und ausformuliert (s. Tab. 1): Beispielsweise besteht Mobilität im Sinne Nachhaltiger Lebensqualität in einer Nachhaltigen Mobilität, die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Ansprüchen genügt. Die Ergebnisse dazu sind publiziert (Wiesli & Hammer 2019; Wiesli et al. 2020b; Wiesli et al. 2021a), weshalb an dieser Stelle keine weiteren Ausführungen erfolgen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der qualitativen Studie konzipierten wir – wiederum in enger Zusammenarbeit mit den drei Parkmanagements – eine schriftliche Bevölkerungsbefragung. Das Ziel dieser Befragung war unter anderem herauszufinden, bezüglich welcher Aspekte Nachhaltiger Lebensqualität Handlungsbedarf besteht, welches die Sicht der Bevölkerung dazu ist und welches Handlungsmöglichkeiten der Parkmanagements zur Förderung Nachhaltiger Lebensqualität sind. Dazu wurde ein Fragebogen entwickelt. Von den 13'313 per Post verschickten Fragebögen konnten 3356 retournierte Fragebögen als gültig erklärt werden, was einer gültigen Rücklaufquote von 25% entspricht. Ein Teil der Ergebnisse ist publiziert (Wiesli et al. 2020c, 2020d und 2020e), verschiedene Manuskripte sind eingereicht oder befinden sich im Review-Prozess (Wiesli 2020, Wiesli et al. 2021b, Wiesli & Przepiorka 2021). Manuskripte können bis zur Publikation bei den AutorInnen angefordert werden (Wiesli et al. 2020a).

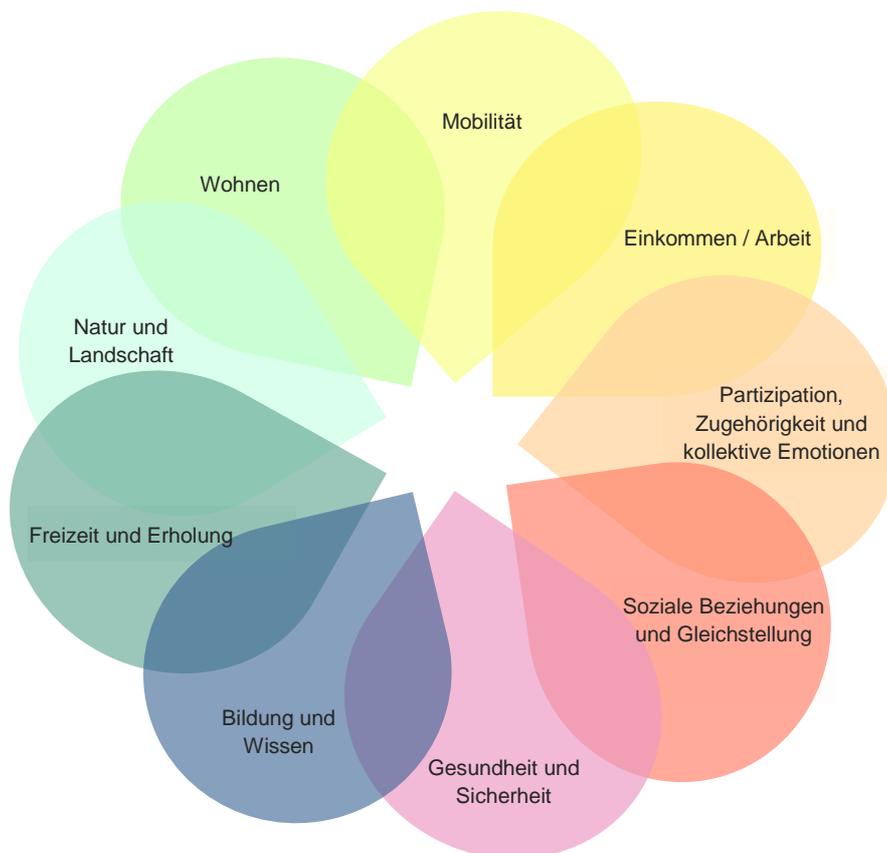


Abbildung 1: Die neun Aspekte Nachhaltiger Lebensqualität (aus: Wiesli et al. 2020b, S. 11)

Das Ziel war von Beginn an, auf der Grundlage der Ergebnisse und Erkenntnisse aus den empirischen Studien auch ein Monitoring-Instrument zuhanden der Parkmanagements zu erzeugen. Von Beginn des Projekts war die Frage relevant, mit welchen Indikatoren die verschiedenen Aspekte Nachhaltiger Lebensqualität relativ einfach und mit angemessenem Aufwand gemessen werden können. Im Anschluss an die Auswertung der Erhebungen diskutierten wir sodann mehrmals im Rahmen von projektinternen Workshops, welches pro Aspekt die relevanten Indikatoren und entsprechende Befragungs-Items sind, damit alle Aspekte Nachhaltiger Lebensqualität relativ gut abgedeckt werden können.

Das nachfolgend erläuterte Monitoring-Instrument ist als Werkzeug für Parkmanagements und Regionen gedacht, die Nachhaltige Lebensqualität erheben sowie Handlungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten zur Förderung Nachhaltiger Lebensqualität erkennen wollen. Es basiert auf Ergebnissen und Erkenntnissen der durchgeführten Untersuchungen. Für die drei Regionalen Naturpärke, die als Untersuchungsregionen involviert waren, dient das Monitoring-Instrument für Nachfolgerhebungen. Für andere Pärke und Regionen kann das Instrument für eine Ersterhebung Nachhaltiger Lebensqualität dienen. Folgende, in regelmässigen Abständen, erhobene Umfragen können mit der Ersterhebung verglichen werden, um allfällige Entwicklungen zu verfolgen.

Aspekte	Ziele	Begründungen	Schlüsselquellen
Gesundheit / Sicherheit	Ein langes und gesundes Leben ohne Angst sowie ohne Gefahren durch Konflikte und negative Umwelt- und Klimaeinflüsse.	Eine gute physische und psychische individuelle Verfassung, Sicherheit und eine intakte Umwelt stellen wesentliche Bedingungen eines gelingenden Lebens dar.	Frey & Stutzer (2010); Layard (2009); Nussbaum (1999); UNDP (2016)
Freizeit / Erholung	Freizeitgestaltung, Erholung und kulturelle Betätigung, die möglichst umweltschonend und mit dem Erhalt der erneuerbaren natürlichen Ressourcen vereinbar sind.	Freizeitgestaltung, Erholung und kulturelle Betätigung befriedigen das Bedürfnis nach Ausdruck, sozialem Leben, Unterhaltung und Bildung.	Kurt & Wagner (2001); Nurse (2006); UNDP (2016)
Natur / Landschaft	Hohe Natur- und Landschaftsqualitäten für alle gegenwärtigen und künftigen Generationen.	Hohe Natur- und Landschaftsqualitäten rufen positive Emotionen hervor, haben einen positiven Einfluss auf die physische und mentale Gesundheit und ermöglichen Erholung und Gemeinschaftserlebnisse im Freien.	Bieling et al. (2014); Bonet-García et al. (2015); Nussbaum (1999); Romagosa et al. (2015); UNDP (2016)
Einkommen / Arbeit	Eine Erwerbstätigkeit im Rahmen ressourcen- und umweltschonend betriebener Wirtschaft, die aufgrund von Wahlmöglichkeiten sinnstiftend ist sowie genügend Einkommen und ausgewogene Work-Life-Balance bietet.	Ausreichendes Einkommen und sinnstiftende Arbeit sind in vielfacher Weise wesentlich für ein gelingendes Leben. Aufgrund der Knappheit natürlicher Ressourcen und der Umweltprobleme ist wichtig, dass diese im Rahmen einer ressourcen- und umweltschonend betriebenen Wirtschaft generiert werden.	Schweizerische Eidgenossenschaft (2017b); Frey & Stutzer (2010); Layard (2009); UNDP (2016); Weimann et al. (2015)
Mobilität	Eine angemessene, umwelt- und ressourcenschonende Mobilität.	Mobilität ist für die Versorgung von Gütern und Dienstleistungen, die Freiheit des Einzelnen, wie auch zur Pflege sozialer Beziehungen grundlegend. Angesichts globaler und regionaler Umweltprobleme ist diese möglichst umwelt- und ressourcenschonend zu gestalten.	Meschik & Meth (2008); Nussbaum (1999); Verhofstadt et al. (2016)
Partizipation / Zugehörigkeit / Kollektive Emotionen	Wahlfreiheit, Mitspracherecht, eine wirkungsvolle Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen sowie Zugehörigkeit zu einem sozialen und regionalen Umfeld.	Mitbestimmung und Wahlfreiheit sind wichtig für Selbstbestimmung und die Steuerung des eigenen Wohlbefindens. Die Zugehörigkeit fördert die Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen und vermeidet Konflikte.	Frey & Stutzer (2010); UNDP (2016); Adorno (1959); Halbwachs (1967); Nussbaum (1999); Schlosberg (2009); Sen (1993); UNDP (2016); Weimann u.a. (2015)
Soziale Beziehungen / Gleichstellung	Grösstmögliche Freiheit und Chancengleichheit, Gerechtigkeit intragenerativ und intergenerativ, soziale Beziehungen, keine Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts, der Ethnie, der Religion, der Spezies oder anderer Zugehörigkeit sowie Anerkennung potenziell ausgegrenzter Gruppen als Basis für (Umwelt-) Gerechtigkeit.	Gerechtigkeit und Anerkennung sind grundlegend um ein Leben mit gleichen Chancen, selbstgewählt, in Freiheit, ohne Umweltbelastungen und mit genügend Ressourcen zu leben. In einer Gesellschaft zu leben, Beziehungen zu führen und damit Empathie für andere Menschen und andere Lebewesen zu empfinden, deckt das menschliche Bedürfnis nach Nähe und Unterstützung und ermöglicht Entwicklungen gemeinsam und erfolgreich zu gestalten.	Rawls (1979); Sen (1993); UNDP (2016); Nussbaum (1999); Schlosberg (2009)
Bildung	Eine gute Bildung allgemein und spezifisch zu Umwelt und Nachhaltigkeit, die Fähigkeit Informationen aufzunehmen und zu verarbeiten, kritisch zu denken und sich dem eigenen Wissen zu bedienen.	Bildung ist wesentlich für die individuelle Entwicklung, die eigene Lebensgestaltung und die Beteiligung am gesellschaftlichen Leben. Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung ermöglichen, das eigene Leben nachhaltig zu gestalten und zur Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung beizutragen.	Nussbaum (1999); Schweizerische Eidgenossenschaft (2016b)
Wohnen	Angemessenes, umwelt- und ressourcenschonendes Wohnen ohne Benachteiligung durch Umweltbelastungen.	Der individuellen Situation angemessenes Wohnen ohne Beeinträchtigung durch Umweltbelastungen ist wesentlich für das Wohlergehen. Angesichts der Umweltbelastungen ist wichtig, dass das Wohnen möglichst für alle umwelt- und ressourcenschonend erfolgt.	Frey & Stutzer (2010); Preisendörfer (2014); Schweizerische Eidgenossenschaft (2016b); Weimann et al. (2015)

Tabelle 1: Die neun Aspekte Nachhaltiger Lebensqualität ausformuliert (aus: Wiesli et al. 2021a und 2020b, S. 139). Die Angaben zu den Schlüsselquellen sind im publizierten Bericht enthalten.

2 Das Monitoring-Instrument zu Nachhaltiger Lebensqualität

Das nachfolgend erläuterte Monitoring-Instrument besteht aus Items zu allen neun Aspekten Nachhaltiger Lebensqualität (s. Kap. 3.1 bis 3.9), einem Item zur allgemeinen Lebenszufriedenheit (s. Kap. 3.10) und soziodemographischen Angaben (s. Kap. 3.11). Ein grosser Teil der Daten kann mit dem in Anhang 2 enthaltenen Fragebogen erhoben werden. Andere Daten sind anderweitig, bei verschiedenen statistischen Ämtern, verfügbar. Hierzu wird pro Aspekt vorgeschlagen, welche weiteren Daten beschafft oder erhoben werden können.

Die meisten Items im Fragebogen sind dem Fragebogen, der für die quantitative Bevölkerungsumfrage verwendet wurde, entnommen (Wiesli et al. 2020a). Er ist jedoch um einiges kürzer, damit der Aufwand für die Durchführung und Auswertung der Befragung in Grenzen gehalten und die Rücklaufquote optimiert werden kann (Rolstad et al. 2011). Der Fragebogen kann über nachfolgende Internet-Adresse in Word heruntergeladen und bei Bedarf modifiziert werden:

https://www.cde.unibe.ch/forschung/projekte/nachhaltige_lebensqualitaet_in_parken_von_nationaler_bedeutung/index_ger.html

2.1 Im Fragebogen erhobene Daten

Der Fragebogen stellt das zentrale Element des Monitoring-Instruments dar. Er besteht aus vier Teilen und befindet sich in Anhang II:

- Fragen zur Zufriedenheit und zur Lebensqualität (Items A «Ihre Lebensqualität»)
- Fragen zur Umgebung, zur Region und zum Parkmanagement (Items B «Ihre Meinung zur Umgebung Region»)
- Fragen zum Ressourcenverbrauch und zur sozialen Nachhaltigkeit (Items C «Angaben zu Ihrem Alltag»)
- Fragen zu soziodemographischen Merkmalen (Items D «Angaben zur Ihrer Person»)

Die Verwendung verschiedener Skalen im Fragebogen ermöglicht, die unterschiedlichen Themenbereiche im Fragebogen auf eine jeweils adäquate Weise zu messen. So wird für die Items zur Zufriedenheit eine Zehner-Skala verwendet in der Absicht, den Befragten eine auf spontanen Einschätzungen basierende differenzierte Einstufung zu ermöglichen. Hingegen ist für andere Themenbereiche eine binäre Skala vorgesehen, da nicht der Grad eines Zustands gemessen wird, sondern auf eine eindeutige positive oder negative Bewertung abgezielt wird.

Im Folgenden werden die unterschiedlichen Themen und Abschnitte des Fragebogens mit den Items und ihren methodischen Zwecken im Einzelnen erläutert. Die Abschnitte sind gleich benannt wie im Fragebogen.

Items A «Ihre Lebensqualität»: Diese Items dienen dazu Lebensqualität anhand der subjektiven, selbsteingeschätzten Zufriedenheit der Individuen zu erfassen. Darunter sind persönliche Bereiche gefasst sowie die Gegebenheiten und das Umfeld der Individuen. Die unterschiedlichen Themenbereiche sind von den neun Aspekten des Konzepts Nachhaltiger Lebensqualität (Wiesli et al. 2021a) abgeleitet. Die Fragen können auf einer Skala 0 bis 10, von «gar nicht zufrieden» bis zu «sehr zufrieden», beurteilt werden. Fragen wie A11 («Wie stark fühlen Sie sich in Ihrem Alltag aufgrund Ihres Geschlechts, Ihrer Herkunft, Ihrer sexuellen Orientierung oder anderer Gründe diskriminiert?») sind Ausnahmen hinsichtlich der Skalenrichtung. Hier steht null für sehr diskriminiert und zehn für gar

nicht diskriminiert. Das heisst, null bedeutete immer die negativste und zehn immer die positivste Antwort.

Items B: «Ihre Meinung zur Umgebung und Region»: Im zweiten Teil des Fragebogens ist ein Itemkatalog enthalten, zu denen die Parkbewohnenden bewerten, wie sie ihre eigene Lebenswelt und ihr Umfeld, insbesondere im Park einschätzen. Die Befragten werden zuerst gefragt, ob sie sich bewusst sind im Park zu wohnen, ob sie sich für den Park interessieren und wie wichtig ihnen die Mitwirkungsmöglichkeiten an Tätigkeiten des Parkmanagements sind. Im nächsten Item werden sie gefragt «In welchen Bereichen könnte das Management des Regionalen Naturparks Ihrer Meinung nach etwas verbessern?». Hierzu können sie die Lebensbereiche mit folgender Auswahl bewerten: «könnte verbessert werden», «ist zufriedenstellend» oder «weiss nicht». Bei einzelnen Items befindet sich direkt unterhalb ein Kommentarfeld, damit die Antwort spezifiziert werden kann. Anhand der Items B kann insbesondere erhoben werden, inwiefern die Parkbewohnenden vom Parkmanagement erwarten, dass dieses handelt, und in welchen Bereichen die Parkbewohnenden die Prioritäten sehen. Unterhalb aller Items B ist eine offene Kommentarspalte, in der die Befragten Bereiche, die ihrer Meinung nach in der Liste fehlen, ergänzen können.

Items C: «Angaben zu Ihrem Alltag»: Mit den Items C werden Aspekte der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit der Befragten abgefragt. Einige Items zum ökologischen Fussabdruck der Befragten wurden aus dem Berechnungstool Footprint-Rechner des WWF Schweiz übernommen (WWF 2020). Die Items C dienen insbesondere der Erhebung, inwieweit die Parkbewohnenden ökologische und soziale Nachhaltigkeit leben.

Item C9 zum Umweltbewusstsein wurde aus dem Umweltsurvey 2007 (Diekmann & Meyer, 2007, S. 111 und 294) übernommen. Dieses Item dient hauptsächlich dazu zu erheben, wie hoch das Umweltbewusstsein der Befragten ist. Das Umweltbewusstsein wird in dieser Befragungsweise mit affektiven Komponenten (emotionalen Reaktionen wie Empörung oder Angst), kognitiven Komponenten (Einsicht in Zusammenhänge und Gefährdung) und konativen Komponenten (der Handlungsbereitschaft) gemessen. Aus den Antworten kann abgeleitet werden, dass das Umweltbewusstsein umso höher ist, je stärker die Parkbewohnenden der jeweiligen Aussage zustimmen. Die Aussage «Umweltprobleme werden von vielen Umweltschützern stark übertrieben dargestellt» ist eine Ausnahme. Hier weisen die Befragten ein höheres Umweltbewusstsein auf, umso weniger sie zustimmen. Ebenso ist in diesem Item eine Aussage zur politischen Selbsteinschätzung enthalten («Die Politik in unserem Land macht viel zu wenig für den Umweltschutz»). Die Selbsteinschätzung zu dieser Aussage dient dazu zu erkennen, ob in die Stichprobe eine Vielfalt verschiedener politischer Einstellungen einbezogen werden konnte, und wie repräsentativ die Stichprobe diesbezüglich ist.

Items D: «Angaben zu Ihrer Person»: Diese Items bestehen hauptsächlich aus Fragen zu soziodemographischen Merkmalen der Befragten. Die Antworten zu den Fragen dienen erstens ebenfalls der Einschätzung der Repräsentativität der Stichprobe. Zweitens können die Antworten der Befragten nach soziodemographischen Merkmalen ausgewertet werden.

Der Fragebogen kann bei Bedarf mit weiteren Items ergänzt werden. So kann beispielsweise auf regionale Besonderheiten, spezifische Interessen des Parkmanagements oder detaillierter auf Entwicklungen innerhalb eines Parks eingegangen werden.

2.2 Einbezug weiterer Daten

Da Nachhaltige Lebensqualität idealerweise mittels einer Kombination aus subjektiven *und* objektiven Indikatoren erhoben wird (Constanza et. al. 2007), schlagen wir vor, zusätzlich zum Fragebogen Daten aus Statistiken einzubeziehen. Die vorgeschlagenen zusätzlichen Daten werden entweder von den Kantonen oder vom Bund periodisch erhoben und sind nach Gemeinden aufgelöst, sodass diese

auf das Parkgebiet umgerechnet werden können. Teilweise sind die Daten frei zugänglich, teilweise können sie bei den entsprechenden Stellen angefragt werden.

Unsere Abklärungen ergaben, dass nicht zu allen neun Aspekten Nachhaltiger Lebensqualität relevante statistische Daten nach Gemeinde schweizweit vorhanden sind. Je nach Kanton sind durchaus relevante Gemeindedaten vorhanden, und je nachdem sind bei Gemeinden relevante Daten vorhanden. Bei unseren Vorschlägen (s. Kap. 3) haben wir jene relevanten Daten berücksichtigt, die mit relativ geringem Aufwand beschafft werden können. Es macht Sinn, dass die Parkmanagements weitere relevante Daten, die zu ihrem Parkgebiet vorliegen, einbeziehen.

3 Items für das Monitoring Nachhaltiger Lebensqualität

In den nachfolgenden Unterkapiteln wird pro Aspekt Nachhaltiger Lebensqualität (Wiesli et al., 2021a) aufgezeigt und begründet, welche Items weshalb für das Monitoring Nachhaltiger Lebensqualität vorgeschlagen werden.

3.1 Gesundheit und Sicherheit

Tabelle 1: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Gesundheit und Sicherheit

Fragen im Fragebogen	
A6:	Wie beurteilen Sie Ihren Gesundheitszustand im Allgemeinen?
A16:	Wie stark fühlen Sie sich durch Lärm des Strassen- oder Bahnverkehrs belastet?
A17:	Wie stark fühlen Sie sich durch Fluglärm belastet?
C3:	Welche der untenstehenden Aussagen beschreibt am besten Ihre Ernährung? (Mehrere Antwortmöglichkeiten zum Konsum tierischer Produkte)
B2:	In welchen Bereichen könnte das Management des Regionalen Naturparks Ihrer Meinung nach etwas verbessern? (eine Antwortmöglichkeit ist «Angebot regionaler und saisonaler Lebensmittel»)
A7:	Wie hoch erachten Sie das Risiko in Ihrem Alltag Opfer von physischer Gewalt oder Kriminalität zu werden?
Weitere statistische Daten	
Strassenverkehrsunfälle mit Personenschäden pro 1'000 Einwohner (Datenquelle: ASTRA 2021)	

Innerhalb des Aspekts «Gesundheit und Sicherheit» schlagen wir Fragen zum Gesundheitszustand, zur Verkehrssicherheit und zur Sicherheit vor Kriminalität und Gewalt vor. Ebenso schlagen wir vor, Daten des Bundesamts für Strassen (ASTRA) einzubeziehen.

Wiesli et al. (2021b) zeigen auf, dass die Zufriedenheit mit dem eigenen Gesundheitszustand einen signifikanten Einfluss auf die allgemeine Zufriedenheit hat. Der allgemeine Gesundheitszustand kann zu einem grossen Teil mittels der Selbsteinschätzung der Umfrageteilnehmenden erhoben werden, da dies bis zu einem gewissen Grad über die eigene Wahrnehmung und das eigene Wohlbefinden eingeschätzt werden kann.

Wahrgenommener Lärm beeinträchtigt die Lebensqualität der Menschen und kann negative gesundheitliche Folgen haben (BAFU 2021a). Da Lärm sehr unterschiedlich und subjektiv wahrgenommen wird, schlagen wir vor, auch die Einschätzung zum Lärm in der Umgebung und dessen Belastung durch die Selbsteinschätzung der Umfrageteilnehmenden zu erheben.

Die Themen Ernährung und Lebensmittel weisen wir ebenfalls dem Aspekt der Gesundheit zu. Wir schlagen vor, die persönliche Ernährungsweise zu befragen; dies vor allem, weil die Ernährung zu einem wesentlichen Teil zum individuellen ökologischen Fussabdruck beiträgt und somit durchschnittlich (in der Schweiz) stark umweltbelastend ist (WWF 2020). Insbesondere ein hoher Anteil von Fleisch und Milchprodukten führt zu hohen CO₂-Emissionen. Eine ressourcenschonende Ernährung verstehen wir als Teil Nachhaltiger Lebensqualität (Wiesli et al. 2021a). Deshalb schlagen wir vor, im

Fragebogen insbesondere nach der Häufigkeit von Fleisch und tierischen Lebensmittel in der Ernährung zu fragen.

Da Pärke über ein Produktlabel verfügen, mit lokalen Produzierenden von Nahrungsmitteln zusammenarbeiten und die Regionalität und Saisonalität von Lebensmitteln aus ökologischen Gründen wesentlich ist, schlagen wir auch hierzu eine Frage vor. Wir halten die Sicht der Bevölkerung bezüglich der Frage, ob das Angebot an regionalen und saisonalen Lebensmitteln verbessert werden könnte, für wichtig.

Um die Verkehrssicherheit zu erfassen, schlagen wir vor die «Strassenverkehrsunfälle mit Personenschäden pro 1'000 Einwohnende» in die Daten aufzunehmen. Die Daten zur Berechnung der Anzahl Unfälle lassen sich in der Strassenverkehrsunfall-Statistik des ASTRA (2021) finden, welche die Daten pro Gemeinde erhebt. Diese können mit der Einwohnerzahl der betreffenden Gemeinden verrechnet und auf das Parkgebiet hochgerechnet werden.

3.2 Freizeit und Erholung

Tabelle 2: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Freizeit und Erholung

Fragen im Fragebogen	
A2:	Wie zufrieden sind Sie mit dem Freizeitangebot in Ihrer Umgebung? (Sport, Erholung, Kultur, ...)
B2:	In welchen Bereichen könnte das Management des Regionalen Naturparks Ihrer Meinung nach etwas verbessern? (eine Antwortmöglichkeit ist «Freizeit-, Erholungs- und Kulturangebot») <i>Optional offenes Kommentarfeld. Bsp.: Welcher der Bereiche finden Sie verbesserungswürdig?</i>
B2:	In welchen Bereichen könnte das Management des Regionalen Naturparks Ihrer Meinung nach etwas verbessern? (eine Antwortmöglichkeit ist «Erhalt des Kulturerbes (Gebäude/Ruinen, Traditionen, Bräuche, Handwerk»))

Zum Aspekt «Freizeit und Erholung» schlagen wir drei Items vor, welche alle über die subjektive Einschätzung der Umfrageteilnehmenden befragt werden. Dies weil im Zusammenhang mit Lebensqualität z.B. nicht das quantitative Angebot oder die Anzahl Eintritte in Museen, sondern die Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem Freizeitangebot von Bedeutung ist. Wesentlich ist in der Perspektive von Nachhaltiger Lebensqualität, dass das Angebot den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht, unabhängig von der Breite und Tiefe des Angebots.

So schlagen wir vor nach der Zufriedenheit mit dem Freizeitangebot zu fragen. Wir gehen davon aus, dass diese Informationen den Parkmanagements und allenfalls den Gemeinden dazu dienen kann, die Sichtweise der Bevölkerung besser zu kennen um gegebenenfalls Massnahmen zur Verbesserung in Betracht ziehen.

In ähnlicher Weise dient das nachfolgende Item. Dieses bezieht sich auf den Erhalt des Kulturerbes und ermöglicht, die diesbezügliche Sicht der Bevölkerung zu erheben.

Optional können die Fragen nach dem Verbesserungspotenzial mit einem offenen Kommentarfeld ergänzt werden. Ein solches Kommentarfeld kann sich auf einen bestimmten Freizeitbereich, der für das Parkmanagement von besonderem Interesse ist, beziehen, indem nach konkreten Wünschen gefragt wird.

3.3 Natur und Landschaft

Tabelle 3: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Natur und Landschaft

Fragen im Fragebogen	
A15:	Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität der Natur und Landschaft in Ihrer Umgebung?
B2:	In welchen Bereichen könnte das Management des Regionalen Naturparks Ihrer Meinung nach etwas verbessern? (eine Antwortmöglichkeit ist «Schutz und Erhalt der Natur und Artenvielfalt»)
B2:	In welchen Bereichen könnte das Management des Regionalen Naturparks Ihrer Meinung nach etwas verbessern? (eine Antwortmöglichkeit ist «Schönheit und Unversehrtheit der Landschaft»)
B2:	In welchen Bereichen könnte das Management des Regionalen Naturparks Ihrer Meinung nach etwas verbessern? (eine Antwortmöglichkeit ist «Verhinderung der Überbauung von Grünflächen»)
Weitere statistische Daten	
Bereits vorhandene Datenreihen zu Natur und Landschaft im Parkgebiet	

Zum Aspekt Natur und Landschaft schlagen wir vier Items vor, welche die subjektive Sicht abfragen. Ebenso schlagen wir den Einbezug bereits erhobener Daten vor.

Intakte und attraktive Natur und Landschaft wird in der Literatur wiederholt in einen positiven Zusammenhang mit der physischen und psychischen Gesundheit gestellt (Abraham et al. 2010; Swiss Academy of Science 2019; Sen, A. 1993). Wir schlagen daher vor, die Zufriedenheit mit der Qualität der Natur und Landschaft in der Umgebung anhand der Selbsteinschätzung der Teilnehmenden zu befragen.

Weiter kann das Verbesserungspotential im Park in Bezug auf Schutz und Erhalt von Natur und Artenvielfalt, die Schönheit und Unversehrtheit der Landschaft sowie die Verhinderung der Überbauung von Grünflächen erfragt werden. Regionale Naturpärke von nationaler Bedeutung zeichnen sich durch hohe Natur-, Landschafts- und Kulturwerte aus, zur deren Erhalt und Förderung Parkmanagements beitragen sollen (BAFU 2021b). Die Erhebung der Sicht der Bevölkerung bezüglich Verbesserungsmöglichkeiten kann dazu dienen, entsprechende Massnahmen weiterzuentwickeln.

Da Werte wie die Artenvielfalt, ökologische und klimatische Qualitäten jedoch schwierig durch Laien bewertet werden können, halten wir es für wichtig, den Aspekt «Natur und Landschaft» nicht nur über die subjektive Einschätzung der Bevölkerung zu befragen. Schweizweite Datensätze hierzu, die nach Gemeinde aufgeschlüsselt und für das Thema von hoher Relevanz sind, lassen sich nicht finden, weshalb wir an dieser Stelle keine konkreten Vorschläge machen, welche objektiven Daten berücksichtigt werden sollen. Den Parkmanagements stehen jedoch zum Thema Natur und Landschaft üblicherweise Daten aus verschiedenen Quellen zur Verfügung oder sie erheben selbst Daten, die sie im Monitoring berücksichtigen können.

3.4 Einkommen und Arbeit

Tabelle 4: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Einkommen und Arbeit

Fragen im Fragebogen	
A9:	Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Erwerbsarbeit? (Unabhängig von Salär und Anstellungsgrad)?
A8:	Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer persönlichen finanziellen Situation?

B2: In welchen Bereichen könnte das Management des Regionalen Naturparks Ihrer Meinung nach etwas verbessern? (eine Antwortmöglichkeit ist «Nachhaltiger Tourismus in der Region»)

Weitere statistische Daten

Arbeitslosenquote
(Datenquelle: BFS, persönliche Auskunft 2021)

Sozialhilfequote
(Datenquelle: BFS 2021)

Zum Aspekt «Einkommen und Arbeit» schlagen wir vor, anhand von drei Items Daten zu sammeln und Daten aus statistischen Erhebungen des Bundesamtes für Statistik zu übernehmen.

Bezüglich der Erwerbsarbeit sehen wir es als wichtig, dass diese als sinnvoll und sinnstiftend wahrgenommen wird (Wiesli et al. 2021a), weshalb die diesbezügliche Selbsteinschätzung der Umfrageteilnehmenden abgefragt wird. Die Zufriedenheit mit der Erwerbsarbeit hat einen signifikanten Einfluss auf die allgemeine Zufriedenheit, wie unsere Ergebnisse zeigen (Wiesli et al. 2021b).

Bezüglich Einkommen schreibt die OECD (2021) zum Better life Index, dass Geld nicht direkt glücklich macht, aber zur Lebensqualität beiträgt, da die Verfügbarkeit von Geld zumindest monetäre Grundbedürfnisse abdeckt, den Menschen Möglichkeiten (etwa Bildung) bietet und für ein Sicherheitsgefühl sorgt. Passend dazu stellten wir anhand unserer Erhebung in den Pärken fest, dass die Zufriedenheit mit der persönlichen finanziellen Situation einen signifikanten Einfluss auf die allgemeine Zufriedenheit hat (Wiesli et al. 2021b). Somit schlagen wir vor, die Zufriedenheit mit der finanziellen Situation zu erheben. Nach dem Einkommen an sich zu fragen, sehen wir hingegen als wenig zielführend. Eine solche Frage führt oft zu unzuverlässigen Ergebnissen, da manche Befragte eine Antwort darauf ablehnen.

Wir schlagen vor, den Managementbedarf bezüglich nachhaltigem Tourismus abzufragen, weil dessen Förderung eine wesentliche Aufgabe der Parkmanagements ist (Pärkeverordnung, PÄV 2018), und dies auch eine Möglichkeit darstellt, zur regionalen Wertschöpfung im jeweiligen Park beizutragen.

Ergänzend zu diesen Items schlagen wir vor, Daten zur «Arbeitslosenquote» und «Sozialhilfequote» einzubeziehen. Die Daten (Erwerbstätige, Erwerbslose, Nichterwerbspersonen) zur Berechnung der Arbeitslosenquote innerhalb eines Parks können beim Auskunftsdienst Strukturhebung der Abteilung Bevölkerung, POP des Bundesamtes für Statistik, aufgelöst nach Gemeinden, bezogen werden (BFS, persönliche Auskunft 2021). Die Sozialhilfequote pro Gemeinde wird vom Bundesamt für Statistik veröffentlicht. Mithilfe der Einwohnerzahlen pro Gemeinde kann die Sozialhilfequote im gesamten Parkgebiet berechnet werden (BFS 2021).

3.5 Mobilität

Tabelle 5: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Mobilität

Fragen im Fragebogen	
A3:	Wie zufrieden sind Sie mit den öffentlichen Fusswegen? (Trottoirs, Waldwege, ...)
A4:	Wie zufrieden sind Sie mit der Verkehrsinfrastruktur für Fahrräder? (Fahrradwege, Fahrradstreifen, Abstellplätze, ...)
A5:	Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel?

B2:	In welchen Bereichen könnte das Management des Regionalen Naturparks Ihrer Meinung nach etwas verbessern? (eine Antwortmöglichkeit ist «Verfügbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel»)
-----	---

B2:	In welchen Bereichen könnte das Management des Regionalen Naturparks Ihrer Meinung nach etwas verbessern? (eine Antwortmöglichkeit ist «Ausreichend und gute Fusswege (Trottoirs) und Fahrradwege»)
-----	---

C4:	Benutzen Sie privat (für Arbeitsweg, Einkauf, Freizeit, ...) ein Auto oder Motorrad?
C5:	Welchen Treibstoff benötigt das Auto oder Motorrad, welches Sie am meisten benutzen, und wie hoch ist der Verbrauch?
C6:	Welche Distanz legen Sie mit einem Auto oder Motorrad privat (für Arbeitsweg, Einkauf, Freizeit, ...) in einer gewöhnlichen Arbeitswoche inkl. Wochenende zurück?

C8:	Wie viele Stunden sind Sie in den letzten drei Jahren für private Zwecke (Ferien, Reisen, ...) durchschnittlich pro Jahr geflogen?
-----	--

Zum Aspekt «Mobilität» schlagen wir sieben Items zur Selbsteinschätzung der Befragten vor. Eine ressourcenschonende und effiziente Mobilität ist ein wichtiger Bestandteil Nachhaltiger Lebensqualität (Wiesli et al. 2021a) und stellt gerade in den ländlichen Gebieten oft eine Herausforderung dar. Deshalb wird die Zufriedenheit mit öffentlichen Fusswegen, mit der Verkehrsinfrastruktur für Fahrräder und dem Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln befragt. Ergänzend wird das Verbesserungspotential des Parkmanagements bezüglich der Verkehrsmittel «Fahrrad» und «öffentlicher Verkehr» abgefragt. In Kombination zeigen diese Fragen auf, inwiefern ein bedürfnisgerechtes Angebot an ressourcenschonender Mobilität und welche diesbezüglichen Managementpotentiale bestehen.

Weiter wird das Mobilitätsverhalten abgefragt u.a. um festzustellen, wie ökologisch oder umweltbelastend das Mobilitätsverhalten der Parkbevölkerung ist, und welches diesbezüglicher Verbesserungsbedarf ist. Angaben zum Benzin- und Dieserverbrauch eines Autos, zu den gefahrenen Kilometern und zu allfälligen Flugstunden werden entsprechend der Befragung des WWF zum ökologischen Fussabdruck erfragt. Die genannten Mobilitätsformen tragen massgeblich zu Umweltbelastungen bei.

3.6 Partizipation, Zugehörigkeit und kollektive Emotionen

Tabelle 6: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Partizipation, Zugehörigkeit und kollektive Emotionen

Fragen im Fragebogen	
A14:	Inwieweit fühlen Sie sich Ihrem Wohnort zugehörig?
B1:	Welche Aussage trifft am besten auf Sie zu? <ul style="list-style-type: none"> - Ich wusste nicht, dass ich in einem Regionalen Naturpark lebe. - Ich weiss, dass ich in einem Regionalen Naturpark lebe, interessiere mich aber nicht sehr dafür. - Ich war mir nicht sicher, ob ich in einem Regionalen Naturpark lebe und empfinde es nicht als relevant. - Ich weiss, dass ich in einem Regionalen Naturpark lebe und interessiere mich dafür.
B2:	In welchen Bereichen könnte das Management des Regionalen Naturparks Ihrer Meinung nach etwas verbessern? (eine Antwortmöglichkeit ist «Mitwirkungsmöglichkeiten bei Tätigkeiten des Regionalen Naturparks»)
B2:	In welchen Bereichen könnte das Management des Regionalen Naturparks Ihrer Meinung nach etwas verbessern? (eine Antwortmöglichkeit ist «Laufende Informationen zu Tätigkeiten des Regionalen Naturparks»)
B2:	In welchen Bereichen könnte das Management des Regionalen Naturparks Ihrer Meinung nach etwas verbessern? (eine Antwortmöglichkeit ist «Möglichkeiten für Austausch und Treffen im Naturpark (Vereine, Veranstaltungen, öffentliche Plätze, ...)») <i>Optional offenes Kommentarfeld: Welcher Bereich finden Sie könnte verbessert werden?</i>

Zum Aspekt «Partizipation, Zugehörigkeit und kollektive Emotionen» schlagen wir fünf Items vor, welche sich auf die Partizipation und Zugehörigkeit konzentrieren und über die subjektive Einschätzung befragt werden.

Das Zugehörigkeitsgefühl der Bevölkerung zum Wohnort halten wir für wichtig hinsichtlich Lebensqualität wie auch für eine Nachhaltige Entwicklung der Region allgemein, da Lebensqualität und Nachhaltige Entwicklung insbesondere auch vom Zusammenhalt in der Bevölkerung abhängen. Wir sehen es als sinnvoll, die Befragten selber einschätzen zu lassen, wie ihre diesbezügliche Wahrnehmung ist.

Die Frage nach Kenntnis des und Interesse am Park soll den Parkmanagements ein Bild der Bekanntheit des Parks vermitteln auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung der diesbezüglichen Kommunikation.

Ähnliches gilt für die drei Fragen im Item B2 zu den Verbesserungsmöglichkeiten bezüglich Mitwirkungsmöglichkeiten, zu Informationen zu den Tätigkeiten des Parks und zu den Austauschmöglichkeiten (wobei bei letzter Frage ein offenes Kommentarfeld angefügt werden kann, in welchem ganz konkrete Hinweise bezüglich neuer Austauschmöglichkeiten angegeben werden können). Aufgrund der Antworten kann das Parkmanagement Hinweise zu Handlungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten bezüglich ihrer Informationen und Mitwirkungsmöglichkeiten erhalten.

3.7 Soziale Beziehungen und Gleichstellung

Tabelle 7: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Soziale Beziehungen und Gleichstellung

Fragen im Fragebogen	
A10:	Wie zufrieden sind Sie mit den Beziehungen zu Ihrem sozialen Umfeld ganz im Allgemeinen?
A11:	Wie stark fühlen Sie sich in Ihrem Alltag aufgrund Ihres Geschlechts, Ihrer Herkunft, Ihrer sexuellen Orientierung oder anderer Gründe diskriminiert? <i>Optional offenes Kommentarfeld. Bsp.: Welche Art Diskriminierung erleben Sie?</i>

Zum Aspekt «Soziale Beziehungen und Gleichstellung» schlagen wir vor, anhand von zwei Items ebenfalls mittels subjektiver Einschätzung die diesbezügliche Befindlichkeit der Befragten zu erheben. Wir gehen davon aus, dass damit die zwei wichtigsten Bereiche innerhalb des Aspekts abgedeckt sind.

Die Frage nach der Zufriedenheit mit den Beziehungen zum sozialen Umfeld im Allgemeinen ist ganz zentral, denn wir stellten in der Umfrage fest, dass die Zufriedenheit mit den Beziehungen zum sozialen Umfeld den stärksten signifikanten Einfluss auf die allgemeine Zufriedenheit hat (Wiesli et al. 2021b).

Gleichstellung und Gerechtigkeit sind wesentlich für soziale Nachhaltigkeit und daher ein integrales Element des Konzepts Nachhaltiger Lebensqualität (Wiesli et al. 2021a). Wir schlagen daher vor danach zu fragen, ob und inwieweit die Befragten Diskriminierung erleben. Allenfalls kann hier ein Kommentarfeld ergänzt werden um danach zu fragen, welche Art von Diskriminierung erlebt wird, falls Personen angeben, diskriminiert zu werden.

3.8 Bildung und Wissen

Table 8: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Bildung und Wissen

Fragen im Fragebogen	
B2:	In welchen Bereichen könnte das Management des Regionalen Naturparks Ihrer Meinung nach etwas verbessern? (eine Antwortmöglichkeit ist «Bildung und Sensibilisierung für Umwelt und Nachhaltigkeit»)
C9:	Wie gut treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? (Antwortmöglichkeiten «Stimme überhaupt nicht zu», «Stimme eher nicht zu», «Stimme eher zu», «Stimme voll zu») <ul style="list-style-type: none"> - Der Gedanke daran, unter welchen Umweltverhältnissen unsere Kinder und Enkelkinder wahrscheinlich leben müssen, beunruhigt mich. - Wenn wir so weitermachen wie bisher, steuern wir auf eine Umweltkatastrophe zu. - Der grösste Teil der Bevölkerung in unserem Land verhält sich zu wenig umweltbewusst. - Umweltprobleme werden von vielen Umweltschützern stark übertrieben dargestellt. - Die Politik in unserem Land macht viel zu wenig für den Umweltschutz. - Zugunsten der Umwelt sollten wir alle bereit sein, unseren Lebensstandard einzuschränken.

Zum Aspekt «Bildung und Wissen» schlagen wir zwei Items vor, einerseits zu Verbesserungsmöglichkeiten und andererseits zum Umweltbewusstsein. Ebenso schlagen wir vor, nach dem höchsten Bildungsabschluss zu fragen (s. hierzu die Items zu den soziodemografischen Angaben).

Regionale Naturpärke haben einen Sensibilisierungs- und Bildungsauftrag (Pärkeverordnung, Päv 2018). Wir halten es für sinnvoll, nach diesbezüglichen Verbesserungswünschen zu fragen.

Wie weiter oben erwähnt, schlagen wir auch vor, das Umweltbewusstsein nach der Methode von Diekmann & Meyer (2007) zu erheben. Ein niedrigeres Umweltbewusstsein der Befragten kann sich signifikant auf einen höheren ökologischen Fussabdruck auswirken (Wiesli et al. 2020a, S. 50). Gelingt es dem Parkmanagement also, das Umweltbewusstsein in seinem Gebiet zu erhöhen, so könnte dies einen positiven ökologischen Effekt haben.

3.9 Wohnen

Table 9: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Wohnen

Fragen im Fragebogen	
A13:	Wie zufrieden sind Sie mit der Grösse, Lage und dem Zustand Ihrer Wohnung / Ihres Hauses?
A12:	Wie zufrieden sind Sie mit der Grundversorgung in Ihrer Umgebung? (Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxis/Spital, Internet, Post, ...) <i>Optional offenes Kommentarfeld. Bsp.: Welche Grundversorgung finden Sie wenig oder nicht zufriedenstellend? Bitte begründen Sie.</i>
B2:	In welchen Bereichen könnte das Management des Regionalen Naturparks Ihrer Meinung nach etwas verbessern? (eine Antwortmöglichkeit ist «Bereitstellung erneuerbarer Energien (Solar, Wind, Bioenergie usw.)»)
C1:	Womit wird Ihre Wohnung / Ihr Haus hauptsächlich geheizt? (zur Beantwortung kann ein Kreuz in einer Mehrfachauswahl gesetzt werden)
C2:	Wie viele 35 Liter Abfallsäcke werden in Ihrem privaten Haushalt monatlich gefüllt?
Weitere statistische Daten	

Heizenergieträger und Energieverbrauch pro Gemeinde
 (Datenquellen: Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, persönliche Auskunft 2021; Kanton Luzern 2021; Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion des Kantons Bern, persönliche Auskunft 2021)

Zum Aspekt «Wohnen» schlagen wir fünf Items vor, mit denen verschiedene Bereiche durch die Selbsteinschätzung der Befragten erfasst werden können. Weiter schlagen wir vor, Daten der Kantonsstatistik einzubeziehen.

Die Zufriedenheit mit der Grösse, der Lage und dem Zustand der eigenen Wohnung oder des eigenen Hauses ist für eine hohe Lebensqualität zentral (Wiesli et al., 2021a) und wird sinnvollerweise anhand der subjektiven Einschätzung erfasst. Ebenso ist die Zufriedenheit mit der Grundversorgung für eine hohe Lebensqualität wichtig. Die Grundversorgung könnte auch «objektiv» erfasst werden (z.B. mit der Anzahl von Angeboten der Grundversorgung oder der Distanz zu den Angeboten). Wir verzichten hierzu auf einen Vorschlag, weil wir es als wichtiger erachten, die Bedürfnisse der Bevölkerung zu kennen anstelle der Quantität der Angebote. Allenfalls kann ein offenes Kommentarfeld angebracht werden, in welchem die Befragten beschreiben können, auf welche Grundversorgung sie sich weshalb beziehen.

Mit der Frage nach den Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich erneuerbarer Energien kann das Parkmanagement erkennen, inwiefern hier ein Managementbedarf besteht. Haushaltsabfälle tragen zum Fussabdruck von Individuen bei (WWF 2020), weshalb im Fragebogen die Frage nach dem monatlichen Abfallaufkommen gestellt wird.

Menge und Art der Heizenergie tragen massgeblich zum individuellen Fussabdruck der Schweizer Bevölkerung bei (WWF 2020), was die ökologische Nachhaltigkeit des Aspekts «Wohnen» wesentlich beeinflussen kann. Bei den zuständigen Stellen der Kantone können die Daten zum Energieverbrauch pro Heizungsenergieträger und pro Gemeinde angefragt werden, wie in den Kantonen Aargau, Luzern und Bern entsprechende Fachpersonen bestätigten (Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, persönliche Auskunft 2021; Kanton Luzern 2021; Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion des Kantons Bern, persönliche Auskunft 2021). Mit diesen Daten kann der Energieverbrauch pro Heizungsenergieträger und Haushalt für das Parkgebiet berechnet werden. Falls diese Daten in einem Kanton nicht bezogen werden können, kann der Fragebogen mit einer entsprechenden Frage nach dem Heizungsenergieträger ergänzt werden.

3.10 Allgemeine Lebenszufriedenheit

Tabelle 10: Items im Monitoring-Instrument zur allgemeinen Lebenszufriedenheit

Fragen im Fragebogen

A1: Wie zufrieden sind Sie allgemein mit Ihrem Leben?

Ein weiteres Item, welches keinem der neun Aspekte Nachhaltiger Lebensqualität spezifisch zugeordnet werden kann, wir jedoch für wichtig halten, bezieht sich auf die allgemeine Zufriedenheit der Umfrageteilnehmenden mit ihrem Leben. Die Frage nach der Selbsteinschätzung der Zufriedenheit mit dem eigenen Leben allgemein ist eine in der Sozialwissenschaft weit verbreitete Befragungsweise. Ihr wird eine hohe Aussagekraft für die subjektive Einschätzung der Lebensqualität beigemessen (Frey & Steiner 2012), weshalb diese Frage aus unserer Sicht in der Befragung nicht fehlen darf.

3.11 Soziodemografische Angaben

Tabelle 11: Items im Monitoring-Instrument zu den soziodemographischen Merkmalen der Befragten

Fragen im Fragebogen	
D1:	In welchem Jahr sind Sie geboren?
D2:	Was ist Ihr Geschlecht? (weiblich, männlich, anderes)
D3:	In welcher Gemeinde wohnen Sie?
D4:	Wie viele Personen wohnen ständig in Ihrem Haushalt (Sie mit eingerechnet)?
D5:	Welcher ist Ihr höchster Bildungsabschluss? (zur Beantwortung kann ein Kreuz in einer Mehrfachauswahl gesetzt werden)
D6:	In welchem der folgenden Bereiche sind oder waren Sie hauptsächlich tätig? (zur Beantwortung kann ein Kreuz in einer Mehrfachauswahl gesetzt werden)

Die Fragen zu den soziodemographischen Merkmalen der Befragten dienen in erster Linie der Auswertung der Repräsentativität der Stichprobe. Darüber hinaus können sie dazu dienen, manche Ergebnisse der Umfrage im Zusammenhang dieser Merkmale besser erklären zu können oder Massnahmen aufgrund der Ergebnisse künftig nach Bedürfnissen bestimmter Bevölkerungsgruppen auszurichten (bspw. nach Altersgruppen, Geschlecht etc.). Die vorgeschlagenen Items zu Alter, Geschlecht, Wohngemeinde, Haushaltsgrösse, Bildungsabschluss und beruflicher Tätigkeit halten wir für die wichtigsten soziodemografischen Merkmale. Sie können mit weiteren Items ergänzt werden, die für die Parkmanagements von spezifischem Interesse sind.

Literaturverzeichnis

- Abraham, A., K. Sommerhalder, T. Abel (2010): Landscape and Well-Being: A Scoping Study on the Health-Promoting Impact of Outdoor Environments. *Int. J. Public Health*, 55, pp. 59-69.
- ASTRA, Bundesamt für Strassen (2021): Standardstatistik 2020. Strassenverkehrsunfall-Statistik 2020. <https://www.astra.admin.ch/astra/de/home/dokumentation/daten-informationsprodukte/unfalldaten/statistische-auswertungen/standardstatistik.html> (abgerufen am: 2021-11-08).
- BAFU, Bundesamt für Umwelt (2021a): Auswirkungen des Lärms. <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/laerm/fachinformationen/auswirkungen-des-laerms.html> (abgerufen am: 2021-11-21).
- BAFU, Bundesamt für Umwelt (2021b): Pärke von nationaler Bedeutung. <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/landschaft/fachinformationen/landschaftsqu-alitaet-erhalten-und-entwickeln/landschaften-von-nationaler-bedeutung/paerke-von-nationaler-bedeutung.html> (abgerufen am: 2021-11-29).
- BFS, Bundesamt für Statistik (2021): Regionalporträts 2021: Kennzahlen aller Gemeinden. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/regionalstatistik/regionale-portraets-kennzahlen/gemeinden.assetdetail.15864450.html> (abgerufen am: 2021-11-08).
- BFS, Bundesamt für Statistik (persönliche Auskunft 2021): Arbeitsmarktstatus in ausgewählten Gemeinden, kumulierte Daten 2017-2019. Kathrin Freie, Auskunftsdienst Strukturerhebung, Eidgenössisches Department des Innern EDI, Bevölkerung POP. info.pop@bfs.admin.ch.
- Costanza, R., B. Fisher, S. Ali, C. Beer, L. Bond, R. Boumans, N.L. Danigelis, J. Dickinson, C. Elliott, J. Farley & D.E. Gayer (2007): Quality of life: An approach integrating opportunities, human needs, and subjective well-being. *Ecological economics*, 61(2-3), pp. 267-276.
- Diekmann, A. & R. Meyer (2007): ETH-Studie Schweizer Umweltsurvey 2007 Klimawandel, ökologische Risiken und Umweltbewusstsein in der Schweizerischen Bevölkerung*. ETH Zürich. 19 S.
- Frey, B. S. & L. Seiner (2012): Glücksforschung: Eine empirische Analyse. *AStA Wirtsch Sozialstat Arch* (2012) 6, S. 9-25.
- Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt (persönliche Auskunft 2021): Analyse Energiebedarf Wohnen (Raumwärme & Warmwasser). Marc Trottmann, Abteilung Energie, marc.trottmann@ag.ch
- Kanton Luzern (2021): Energiespiegel für Gemeinden. https://uwe.lu.ch/themen/energie/daten_zu_energie/energiespiegel_gemeinden (abgerufen am: 2021-11-08).
- OECD (2021): Income. Better Life Index. <https://www.oecdbetterlifeindex.org/topics/income/> (abgerufen am: 2021-11-21).
- Pärkeverordnung, Päv (2018): Verordnung über die Pärke von nationaler Bedeutung vom 7. November 2007 (Stand am 1. April 2018). 451.36. Der Schweizerische Bundesrat.
- Rolstad, S., J. Adler & A. Rydén (2011): Response burden and questionnaire length: is shorter better? A review and meta-analysis. *Value in Health*, 14(8), pp.1101-1108.
- Sen, A. (1993): Capability and Well-Being. In: *The Quality of Life*. Oxford, UK: Oxford University Press, pp. 62-66.

- Swiss Academy of Science (2019): Biodiversity, a Guarantee of Health? Swiss Acad. Fact Sheets 14, pp. 1-10.
- Wiesli, T. & T. Hammer (2019): Lebensqualität und Nachhaltigkeit: Die Sicht der Bevölkerung in Parks von nationaler Bedeutung. Eine qualitative Studie in den Naturparks Jurapark Aargau, UNESCO Biosphäre Entlebuch und Naturpark Gantrisch. Kurzbericht zur qualitativen Erhebung mit 90 Interviews. CDE, Universität Bern. [DOI:10.7892/boris.132887] [https://boris.unibe.ch/id/eprint/132887]
- Wiesli, T. (2020): Combining Quality of Life with Sustainability in Rural Areas. Opinions of Swiss Rural Inhabitants. Submitted.
- Wiesli, T., R. Bär, T. Hammer, U. Liebe & E. Siegrist (2020a): Nachhaltige Lebensqualität in Regionalen Naturparks der Schweiz. Eine quantitative Studie in den Parks UNESCO Biosphäre Entlebuch, Naturpark Gantrisch und Jurapark Aargau. Interdisziplinäres Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE), Universität Bern. (unveröffentlicht)
- Wiesli, T., T. Hammer, R. Bär & E. Siegrist (2020b): Lebensqualität und Nachhaltigkeit in regionalen Naturparks. Eine qualitative Studie mit 90 Interviews zur Sicht der Bevölkerung in den Naturparks Jurapark Aargau, UNESCO Biosphäre Entlebuch und Naturpark Gantrisch. CDE, Universität Bern. [https://boris.unibe.ch/id/eprint/140084]
- Wiesli, T., T. Hammer & E. Siegrist (2020c): Lebensqualität in Verbindung mit Nachhaltigkeit in der UNESCO Biosphäre Entlebuch. Erste Ergebnisse einer quantitativen Studie. Interdisziplinäres Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE), Universität Bern. [10.7892/boris.145910] [https://boris.unibe.ch/id/eprint/145910]
- Wiesli, T., T. Hammer & E. Siegrist (2020d): Lebensqualität in Verbindung mit Nachhaltigkeit im Regionalen Naturpark Jurapark Aargau. Erste Ergebnisse einer quantitativen Studie. Interdisziplinäres Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE), Universität Bern. [DOI:10.7892/boris.145908] [https://boris.unibe.ch/id/eprint/145908]
- Wiesli, T., T. Hammer & E. Siegrist (2020e): Lebensqualität in Verbindung mit Nachhaltigkeit im Regionalen Naturpark Gantrisch. Erste Ergebnisse einer quantitativen Studie. Interdisziplinäres Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE), Universität Bern. [DOI:10.7892/boris.145909] [https://boris.unibe.ch/id/eprint/145909]
- Wiesli, T., U. Liebe, T. Hammer & R. Bär (2021a): Sustainable Quality of Life: A Conceptualization That Integrates the Views of Inhabitants of Swiss Rural Regions. Sustainability 13, 9187, pp. 1-18. [DOI:10.3390/su13169187]
- Wiesli, T., T. Hammer & F. Knaus (2021b): How to improve the Quality of Life of protected areas residents? Recommendations for nature park management. Submitted.
- Wiesli, T. & W. Przepiorka (2021): Does living in a protected area promote environmental and social sustainability? A survey on resource use and life satisfaction in and around three regional nature parks in Switzerland. Submitted.
- Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion des Kantons Bern (persönliche Auskunft 2021): Analyse Energiebedarf Wohnen (Raumwärme & Warmwasser). Martin Senn, Geo7. Martin.senn@geo7.ch
- WWF, World Wide Fund For Nature (2020): Footprint-Rechner. <https://www.wwf.ch/de/nachhaltig-leben/footprintrechner> (abgerufen am: 2021-11-08).

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Strassenverkehrsunfälle mit Personenschäden pro 1'000 Einwohner, 2020, Jurapark Aargau, Naturpark Gantrisch, UNESCO Biosphäre Entlebuch. (ASTRA 2021)	22
Abbildung 2: Arbeitslosenquote, 2017-2019, Jurapark Aargau, Naturpark Gantrisch, UNESCO Biosphäre Entlebuch. Die Grundgesamtheit der Strukturhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. (BFS, persönliche Auskunft 2021).....	23
Abbildung 3: Sozialhilfequote, 2019, Jurapark Aargau, Naturpark Gantrisch, UNESCO Biosphäre Entlebuch. (BFS 2021)	23
Abbildung 4: Anteile der Energieträger am gesamten Energiebedarf für Heizung und Warmwasser im Bereich Wohnen, 2020, Jurapark Aargau (ohne Kienberg (SO)), Naturpark Gantrisch (ohne Plaffeien (FR)), UNESCO Biosphäre Entlebuch. (Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, persönliche Auskunft 2021; Kanton Luzern 2021; Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion des Kantons Bern, persönliche Auskunft 2021)	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Gesundheit und Sicherheit.....	10
Tabelle 2: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Freizeit und Erholung	11
Tabelle 3: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Natur und Landschaft.....	12
Tabelle 4: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Einkommen und Arbeit.....	12
Tabelle 5: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Mobilität	13
Tabelle 6: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Partizipation, Zugehörigkeit und kollektive Emotionen	14
Tabelle 7: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Soziale Beziehungen und Gleichstellung...	15
Tabelle 8: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Bildung und Wissen	16
Tabelle 9: Items im Monitoring-Instrument zum Aspekt Wohnen	16
Tabelle 10: Items im Monitoring-Instrument zur allgemeinen Lebenszufriedenheit	17
Tabelle 11: Items im Monitoring-Instrument zur Soziodemografie	18

Anhang I: Ergänzende Daten zur Datenerhebung 2019 in den Regionalen Naturpärken Jurapark Aargau, UNESCO Biosphäre Entlebuch und Naturpark Gantrisch

Nachfolgend werden die ausgewählten Daten aus Statistiken der Behörden der Jahre 2019 und 2020 aufgeführt. Sie waren in der Erhebung im Jahr 2019 und Auswertung nicht enthalten (Wiesli et al. 2020a, 2020c, 2020d und 2020e). Sie ergänzen somit die 2019 erhobenen Daten und decken zusammen die gesamte Datengrundlage des in diesem Bericht vorgeschlagenen Monitoring-Instruments ab. Damit liegen für die drei Pärke die gesamten Datengrundlagen für das Monitoring-Instrument vor, auf die bei einer späteren Anwendung des Monitoring-Instruments zurückgegriffen werden kann.

Die Daten beziehen sich vorwiegend auf das Jahr 2019. Wo sie nur für 2020 verfügbar waren, sind diese Daten dargestellt worden. Die Indikatoren der Behörden sind nach den Aspekten Nachhaltiger Lebensqualität nach Wiesli et al. (2021a) geordnet.

Gesundheit und Sicherheit

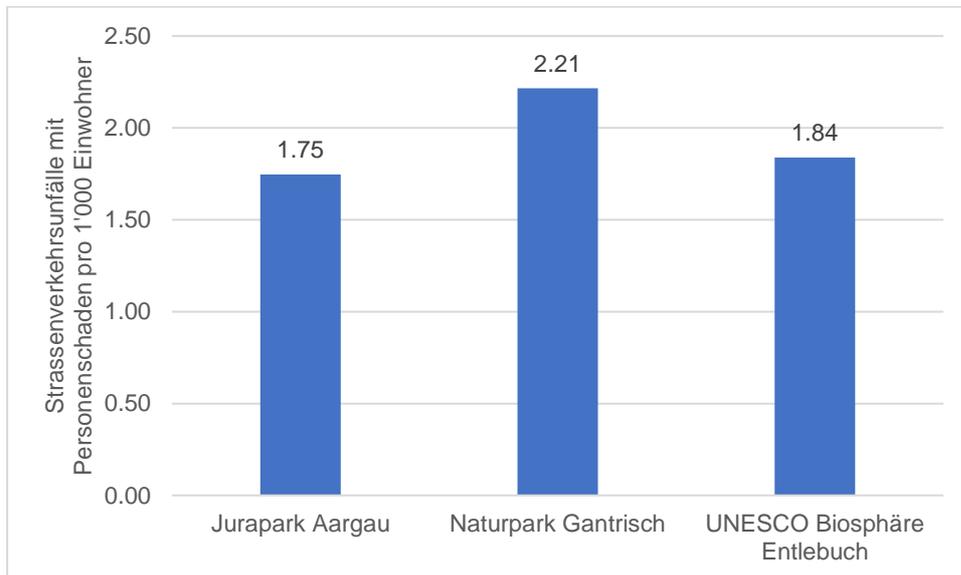


Abbildung 1: Strassenverkehrsunfälle mit Personenschäden pro 1'000 Einwohner, 2020, Jurapark Aargau, Naturpark Gantrisch, UNESCO Biosphäre Entlebuch. (ASTRA 2021)

Einkommen und Arbeit

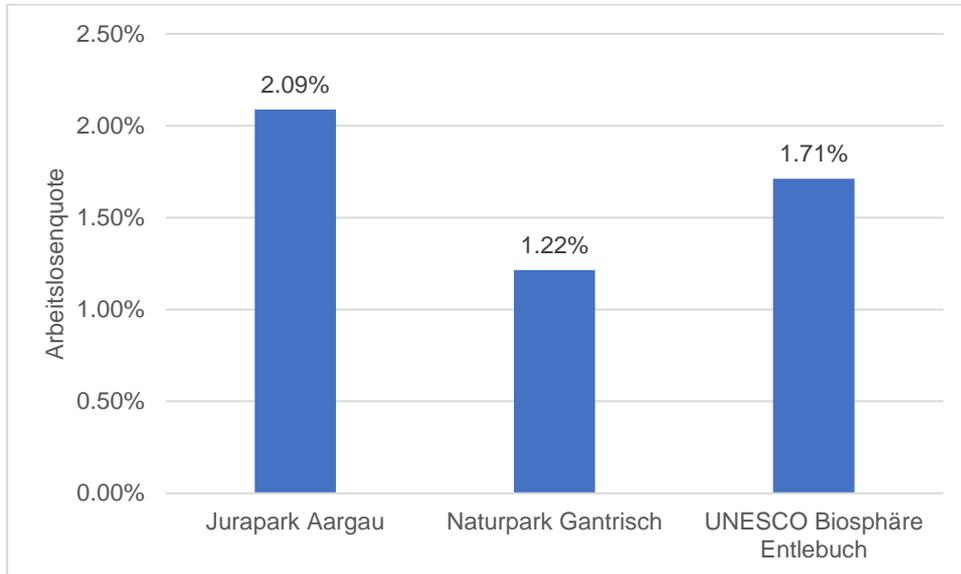


Abbildung 2: Arbeitslosenquote, 2017-2019, Jurapark Aargau, Naturpark Gantrisch, UNESCO Biosphäre Entlebuch. Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. (BFS, persönliche Auskunft 2021)

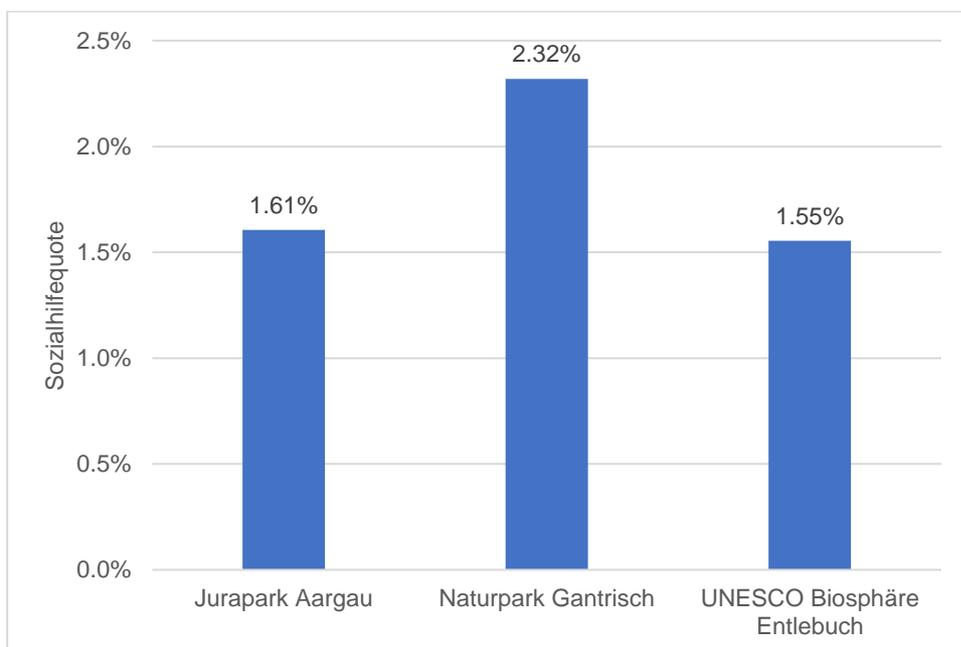


Abbildung 3: Sozialhilfequote, 2019, Jurapark Aargau, Naturpark Gantrisch, UNESCO Biosphäre Entlebuch. (BFS 2021)

Wohnen

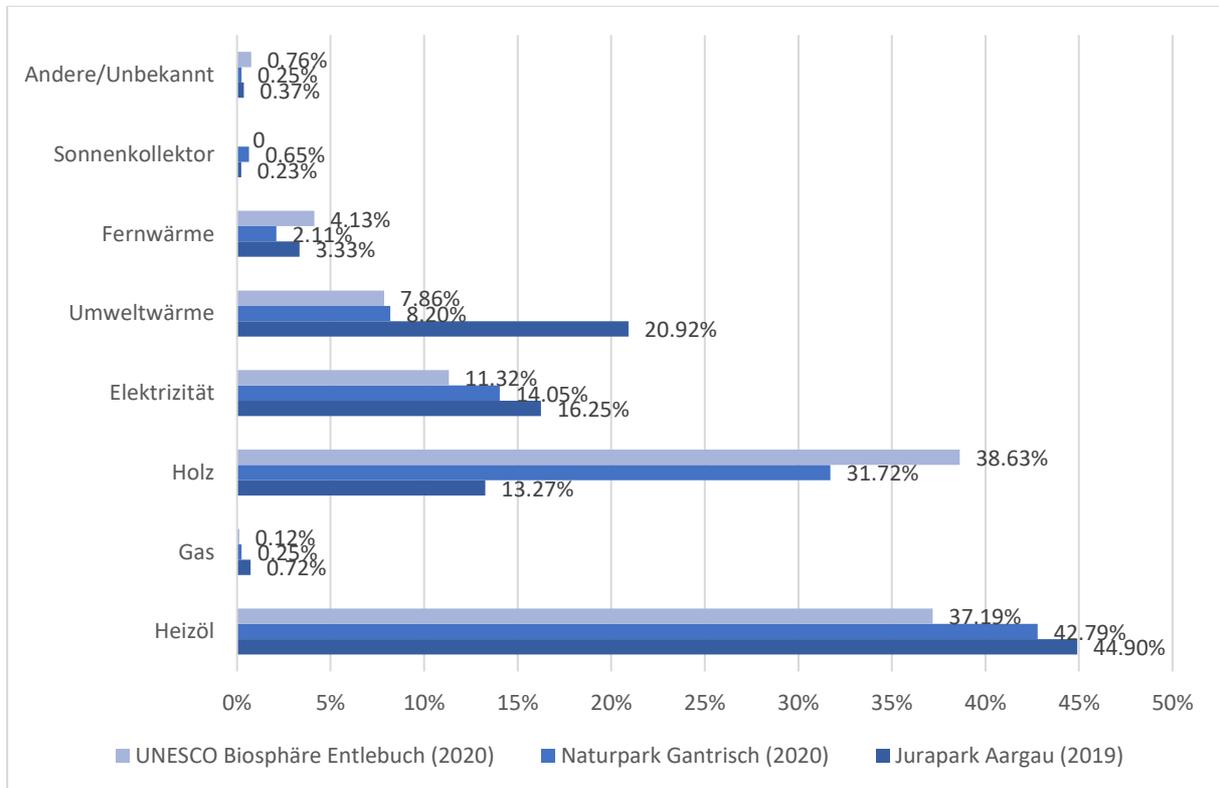


Abbildung 4: Anteile der Energieträger am gesamten Energiebedarf für Heizung und Warmwasser im Bereich Wohnen, 2020, Jurapark Aargau (ohne Kienberg (SO)), Naturpark Gantersch (ohne Plaffeien (FR)), UNESCO Biosphäre Entlebuch. (Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, persönliche Auskunft 2021; Kanton Luzern 2021; Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion des Kantons Bern, persönliche Auskunft 2021)

Anhang II: Fragebogen

Der Fragebogen kann über nachfolgende Internet-Adresse in Word heruntergeladen und bei Bedarf modifiziert werden:

https://www.cde.unibe.ch/forschung/projekte/nachhaltige_lebensqualitaet_in_paerken_von_nationaler_bedeutung/index_ger.html

Platzhalter für das
Logo

Lebensqualität im Park xy

Fragebogen



Bitte beantworten Sie diesen Fragebogen nur, wenn der beiliegende Brief an Sie persönlich adressiert war. Falls nicht: Geben Sie den Fragebogen bitte an die richtige Person weiter.

Vielen Dank!

Falls Sie etwas falsch angekreuzt haben, malen Sie das Kästchen bitte ganz aus und setzen Sie das neue Kreuz am richtigen Ort. Bitte füllen Sie die Textfelder gut leserlich in Druckschrift aus.

Bei Fragen wenden Sie sich an: xy

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum xy zurück an:

Adresszeile 1

Adresszeile 2

Adresszeile 3

Version vom 24.02.2022

Ihre Lebensqualität

A1 Wie zufrieden sind Sie <u>allgemein</u> mit Ihrem Leben?													
Gar nicht zufrieden	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vollständig zufrieden	
	<input type="checkbox"/>												
A2 Wie zufrieden sind Sie mit dem <u>Freizeitangebot</u> in Ihrer Umgebung? (Sport, Erholung, Kultur, ...)													
Gar nicht zufrieden	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vollständig zufrieden	
	<input type="checkbox"/>												
A3 Wie zufrieden sind Sie mit den öffentlichen <u>Fusswegen</u>? (Trottoirs, Waldwege, ...)													
Gar nicht zufrieden	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vollständig zufrieden	Betrifft mich nicht
	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>										
A4 Wie zufrieden sind Sie mit der Verkehrsinfrastruktur für <u>Fahrräder</u>? (Fahrradwege, Fahrradstreifen, Abstellplätze, ...)													
Gar nicht zufrieden	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vollständig zufrieden	Betrifft mich nicht
	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>										
A5 Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot <u>öffentlicher Verkehrsmittel</u>?													
Gar nicht zufrieden	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vollständig zufrieden	Betrifft mich nicht
	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>										
A6 Wie beurteilen Sie Ihren <u>Gesundheitszustand im Allgemeinen</u>?													
Sehr schlecht	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sehr gut	
	<input type="checkbox"/>												
A7 Wie hoch erachten Sie das Risiko in Ihrem Alltag Opfer von <u>physischer Gewalt</u> oder <u>Kriminalität</u> zu werden?													
Sehr hoch	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sehr niedrig	
	<input type="checkbox"/>												
A8 Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer persönlichen finanziellen Situation?													
Gar nicht zufrieden	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vollständig zufrieden	
	<input type="checkbox"/>												
A9 Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Erwerbsarbeit? (Unabhängig von Salär und Anstellungsgrad)													
Gar nicht zufrieden	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vollständig zufrieden	Keine Erwerbstätigkeit
	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>										
A10 Wie zufrieden sind Sie mit den Beziehungen zu Ihrem sozialen Umfeld ganz im Allgemeinen? (Familie, Freunde, ...)													
Gar nicht zufrieden	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vollständig zufrieden	
	<input type="checkbox"/>												

A11 Wie stark fühlen Sie sich in Ihrem Alltag aufgrund Ihres Geschlechts, Ihrer Herkunft, Ihrer sexuellen Orientierung oder anderer Gründe <u>diskriminiert</u>?												
Sehr stark diskriminiert	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Gar nicht diskriminiert
	<input type="checkbox"/>											
<i>(optional) Kommentare zur Diskriminierung</i>												
A12 Wie zufrieden sind Sie mit der <u>Grundversorgung</u> in Ihrer Umgebung? (Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxis/Spital, Internet, Post, ...)												
Gar nicht zufrieden		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vollständig zufrieden
		<input type="checkbox"/>										
<i>(optional) Kommentare zur Grundversorgung</i>												
A13 Wie zufrieden sind Sie mit der Grösse, Lage und dem Zustand Ihrer Wohnung / Ihres Hauses?												
Gar nicht zufrieden	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vollständig zufrieden
	<input type="checkbox"/>											
A14 Inwieweit fühlen Sie sich Ihrem Wohnort zugehörig?												
Gar nicht zugehörig	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vollständig zugehörig
	<input type="checkbox"/>											
A15 Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität der Natur und Landschaft in Ihrer Umgebung?												
Gar nicht zufrieden	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Vollständig zufrieden
	<input type="checkbox"/>											
A16 Wie stark fühlen Sie sich durch Lärm des Strassen- oder Bahnverkehrs belastet?												
Sehr stark belastet	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Gar nicht belastet
	<input type="checkbox"/>											
A17 Wie stark fühlen Sie sich durch <u>Fluglärm</u> belastet?												
Sehr stark belastet	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Gar nicht belastet
	<input type="checkbox"/>											

Ihre Meinung zur Umgebung und Region

Sie wohnen in einem Regionalen Naturpark. Hier folgen nun Fragen zu Ihrer Umgebung sowie zu den Verbesserungsmöglichkeiten des Parkmanagements in verschiedenen Bereichen.

B1 Welche Aussage trifft am besten auf Sie zu?

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Ich wusste nicht, dass ich in einem Regionalen Naturpark lebe. | <input type="checkbox"/> Ich <u>weiss</u> , dass ich in einem Regionalen Naturpark lebe, <u>interessiere</u> mich aber <u>nicht</u> sehr dafür. |
| <input type="checkbox"/> Ich war mir <u>nicht sicher</u> , ob ich in einem Regionalen Naturpark lebe und empfinde es <u>nicht</u> als <u>relevant</u> . | <input type="checkbox"/> Ich <u>weiss</u> , dass ich in einem Regionalen Naturpark lebe und <u>interessiere mich</u> dafür. |

B2 In welchen Bereichen könnte das Management des Regionalen Naturparks Ihrer Meinung nach etwas verbessern?

Der Bereich...	...könnte verbessert werden von vom Park.	...ist zufriedenstellend.	Weiss nicht						
Schutz und Erhalt der Natur und Artenvielfalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
Schönheit und Unversehrtheit der Landschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
Sicherheit vor Überschwemmungen, Stürmen, Rutschungen, Lawinen o.ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
Raumplanung: Verhinderung der Überbauung von Grünflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
Verfügbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
Ausreichend und gute Fusswege (Trottoirs) und Fahrradwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
Bildung und Sensibilisierung für Umwelt und Nachhaltigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
Mitwirkungsmöglichkeiten bei Tätigkeiten des Regionalen Naturparks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
Laufende Informationen zu Tätigkeiten des Regionalen Naturparks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
Freizeit-, Erholungs- und Kulturangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<i>(optional) Kommentare zum Freizeit-, Erholungs- und Kulturangebot</i>	<table border="1" style="width: 100%; height: 40px; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 50%;"></td><td style="width: 50%;"></td></tr> <tr><td style="width: 50%;"></td><td style="width: 50%;"></td></tr> <tr><td style="width: 50%;"></td><td style="width: 50%;"></td></tr> </table>								
Erhalt des Kulturerbes (Gebäude/Ruinen, Traditionen, Bräuche, Handwerk)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
Nachhaltiger Tourismus in der Region	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
Bereitstellung erneuerbarer Energien (Solar, Wind, Bioenergie usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
Angebot regionaler und saisonaler Lebensmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
Angebot Grundversorgung (Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxis, Internet, Post, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						

Möglichkeiten für Austausch und Treffen im Naturpark (Vereine, Veranstaltungen, öffentliche Plätze, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(optional) Kommentare zu den Möglichkeiten für Austausch und Treffen im Naturpark			

B3 Andere Bereiche, zu denen das Parkmanagement Verbesserungen beitragen sollte:

Angaben zu Ihrem Alltag

C1 Womit wird Ihre Wohnung / Ihr Haus hauptsächlich geheizt? (Mehrfachauswahl möglich.)

<input type="checkbox"/> Öl	<input type="checkbox"/> Biogas	<input type="checkbox"/> Fernwärme
<input type="checkbox"/> Erdgas	<input type="checkbox"/> Holz, Holzschnitzel, Pellets	<input type="checkbox"/> Anderes
<input type="checkbox"/> Elektrische Widerstandsheizung	<input type="checkbox"/> Wärmepumpe	<input type="checkbox"/> Weiss nicht

C2 Wie viele Abfallsäcke werden in Ihrem privaten Haushalt monatlich gefüllt?

____ Abfallsäcke mit einem Volumen von 35 Liter

C3 Welche der untenstehenden Aussagen beschreibt am besten Ihre Ernährung? (Bitte nur eines ankreuzen.)

Fleisch oder Fisch täglich

Fleisch oder Fisch ein paar Mal pro Woche

Fleisch oder Fisch ein paar Mal pro Monat

Eier/Milchprodukte, aber kein Fleisch und kein Fisch

keine Eier, keine Milchprodukte, kein Fleisch, kein Fisch

C4 Benutzen Sie privat (für Arbeitsweg, Einkauf, Freizeit, ...) ein Auto oder Motorrad?

Ja → Weiter mit Frage E7

Nein → Weiter mit Frage E9

C5 Welchen Treibstoff benötigt das Auto oder Motorrad, welches Sie am meisten benutzen, und wie hoch ist der Verbrauch?

(Bitte nur eine Möglichkeit ankreuzen und allenfalls Verbrauch angeben.)

Benzin/Diesel mit einem Verbrauch von Litern pro 100 Kilometer

Hybrid d.h. Benzin- / Diesel-Verbrauch von Litern pro 100 Kilometer

Elektro

C6 Welche Distanz legen Sie mit einem Auto oder Motorrad privat (für Arbeitsweg, Einkauf, Freizeit, ...) in einer gewöhnlichen Arbeitswoche inkl. Wochenende zurück?
(Bitte ungefähre Zahl angeben.)

Kilometer

C7 Benutzen Sie privat (für Arbeitsweg, Einkauf, Freizeit, ...) regelmässig öffentliche Verkehrsmittel?

Ja

Nein

C8 Wie viele Stunden sind Sie in den letzten drei Jahren für private Zwecke (Ferien, Reisen, ...) durchschnittlich pro Jahr geflogen?

(Bitte ungefähre Zahl oder 0 angeben.)

Stunden

C9 Wie gut treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll zu
Der Gedanke daran, unter welchen Umweltverhältnissen unsere Kinder und Enkelkinder wahrscheinlich leben müssen, beunruhigt mich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn wir so weitermachen wie bisher, steuern wir auf eine Umweltkatastrophe zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der grösste Teil der Bevölkerung in unserem Land verhält sich zu wenig umweltbewusst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umweltprobleme werden von vielen Umweltschützern stark übertrieben dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Politik in unserem Land macht viel zu wenig für den Umweltschutz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zugunsten der Umwelt sollten wir alle bereit sein, unseren Lebensstandard einzuschränken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abschluss

Haben Sie Anregungen oder Anmerkungen zu den Themen unserer Befragung oder zum Fragebogen? Dann bitten wir Sie, dies hier zu notieren.
(Lob, Kritik und Anregungen sind willkommen.)

Bitte senden Sie den Fragebogen im beiliegenden
vorfrankierten Couvert zurück.

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Zeit und Mitarbeit!